

Vorwort zur zweiten, grundlegend überarbeiteten und stark erweiterten Auflage

Seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2007 – 9 hat das politische und wissenschaftliche Interesse an Verteilungs- und Wachstumsfragen wieder deutlich zugenommen. Während für Autor/inn/en in der klassischen, Marx'schen und post-keynesianischen Tradition die Analyse des Zusammenhangs zwischen Einkommensverteilung und wirtschaftlicher Entwicklung immer schon zum Kern der ökonomischen Analyse gehörte, hat nun auch der neoklassische Mainstream dieses Thema entdeckt, es in seine neuen, aber weiterhin angebotsseitig dominierten Wachstumsmodelle integriert und alte Gewissheiten in Frage gestellt. Steigende und hohe Einkommens- und Vermögensungleichheiten können demnach das wirtschaftliche Wachstum durchaus dämpfen und Instabilitäten hervorrufen. Diese Modelle bilden dann auch die theoretische Grundlage für jüngere Arbeiten internationaler Organisationen, wie z.B. des IWF oder der OECD. In dieser Renaissance des Themas „Verteilung und wirtschaftliche Entwicklung“ drohen allerdings wichtige Einsichten und Erkenntnisse der klassischen, Marx'schen und post-keynesianischen Verteilungs- und Wachstumstheorie verlorenzugehen. Diese betreffen insbesondere die Abhängigkeit der Einkommens- und Vermögensverteilung von historisch gegebenen, aber veränderbaren Institutionen und gesellschaftlichen Kräfteverhältnissen sowie die Bedeutung der verteilungsabhängigen effektiven Nachfrage auf Gütermärkten für das langfristige Wirtschaftswachstum.

Es ist daher nach wie vor auch in der zweiten Auflage dieser paradigmorientierten Einführung in das Verteilungs- und Wachstumsthema mein Anliegen, diesen heterodoxen Ansätzen den gebührenden Raum zu geben. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der post-keynesianischen Verteilungs- und Wachstumstheorie, und hier insbesondere auf der kaleckianischen Variante. In dieser werden nämlich die aus meiner Sicht wesentlichen Eigenarten entwickelter kapitalistischer Ökonomien hinreichend berücksichtigt, die Abhängigkeit der Verteilung von Institutionen und gesellschaftlichen Kräfteverhältnissen sowie die Bedeutung des Prinzips der effektiven Nachfrage auch für das langfristige Wirtschaftswachstum.

Bei der Überarbeitung des Bandes konnte ich für einzelne Kapitel auf mein 2014 erschienenes Buch *Distribution and Growth after Keynes: A Post-*

Keynesian Guide (Hein 2014) zurückgreifen. Ich habe mich jedoch bemüht, den einführenden paradigmensorientierten Charakter des vorliegenden Bandes zu bewahren, gleichzeitig aber der/dem Leser/in einen Überblick über die Weiterentwicklungen der post-keynesianischen und insbesondere kaleckianischen Forschungen zu präsentieren. Dies schließt dann auch die empirischen Arbeiten auf diesen Modellgrundlagen ein.

Die Struktur des Bandes hat sich daher gegenüber der ersten Auflage leicht verändert. Wie in der ersten Auflage erfolgt nach einer Einführung in das Thema in Kapitel 1 zunächst in den Kapiteln 2 bis 8 die paradigmensorientierte Darstellung der klassischen, Marx'schen, alten und neuen neoklassischen Theorien sowie dann der verschiedenen Varianten der post-keynesianischen Theorie, von Harrod und Domar, Kaldor und Robinson sowie Kalecki und Steindl. Daran schließt sich nun ein Vergleich dieser Ansätze in einem einheitlichen Modellrahmen in Kapitel 9 an. In den Kapiteln 2 bis 9 erhält die/der Leser/in damit einen systematischen Überblick über die Entwicklung der Verteilungs- und Wachstumstheorien sowie über die wichtigen Unterschiede der wesentlichen Paradigmen. Hierbei stehen die Determinanten des Wachstumsprozesses sowie die Wechselbeziehungen zwischen Einkommensverteilung und Wirtschaftswachstum im Mittelpunkt.

Die Kapitel 10 bis 12 stellen dann jeweils Weiterentwicklungen eines kaleckianischen Verteilungs- und Wachstumsmodells mit den dazugehörigen empirischen Ergebnissen dar. Sie beruhen zu einem erheblichen Teil auf überarbeiteten und aktualisierten Übersetzungen aus Hein (2014). Hierbei geht es zunächst um eine außenwirtschaftliche Erweiterung, um damit die empirischen Forschungen zu lohn- oder profitgetriebenen Nachfrage- und Wachstumsregimen nachvollziehen zu können. Anschließend wird das Produktivitätswachstum endogenisiert und so ein vollständiges kaleckianisches nachfragegetriebenes endogenes Wachstumsmodell präsentiert. Dann werden monetäre Variablen, d.h. Zins und Kredit, explizit in ein kaleckianisches Wachstumsmodell integriert und auch langfristige Schuldendynamiken analysiert. Das Kapitel 13 geht danach auf die makroökonomischen Aspekte der Finanzialisierung ein, als wesentliche strukturelle Veränderung in entwickelten kapitalistischen Volkswirtschaften, die dann zur Finanz- und Wirtschaftskrise 2007–9 führte, und interpretiert diese auf der Grundlage eines kaleckianischen Modells. Die Kapitel 10 bis 13 gehen daher deutlich über eine paradigmensorientierte Einführung hinaus. Sie erweitern auch den Rahmen der ersten Auflage dieses Buches vor dem Hintergrund der neueren Forschungsergebnisse erheblich. Weitere Details zu den Überarbeitungen finden sich jeweils in einer Fußnote auf der ersten Seite eines jeden Kapitels.

Die überarbeitete und erweiterte Auflage dieses Buches eignet sich für die Lehre im fortgeschrittenen Bachelor-Studium oder im Master-Studium an

Universitäten und Hochschulen. Sie kann sowohl als Ergänzung zu Lehrveranstaltungen zur Makroökonomie herangezogen als auch als Grundlage für Lehrveranstaltungen zu Verteilung und Wachstum verwendet werden. Zudem liefert der Band auch für interessierte Wissenschaftler/innen und Wirtschaftspolitiker/innen theoretisches und empirisches Orientierungswissen zum Zusammenhang von Einkommensverteilung und Wirtschaftswachstum.

In diesem Vorwort zur zweiten Auflage bemühe ich mich um eine gendergerechte Sprache. Der/dem kritischen Leser/in wird jedoch auffallen, dass dies im weiteren Verlauf des Buches nicht durchgehalten wird. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit habe ich mich entschieden, nur von Arbeitern, Kapitalisten und Rentiers bzw. Vermögensbesitzern zu sprechen. Ich möchte aber an dieser Stelle klarstellen, dass diese Gruppen- oder Klassenbezeichnungen immer die männlichen und die weiblichen Mitglieder umfassen.

Die in dieser zweiten Auflage vorgenommenen Veränderungen und Erweiterungen beruhen zu einem Großteil auf meinen Lehr- und Vortragserfahrungen seit 2004, an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, an der Universität Hamburg, seit 2009 insbesondere an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin und auf Sommerschulen des Forums Makroökonomie und Makropolitik (FMM). Ich bin meinen Studierenden zu großem Dank verpflichtet, weil sie mich nicht nur immer wieder dazu gedrängt haben, die jeweiligen Ansätze klarer und präziser und auch „anwendungsorientierter“ darzustellen, sondern mich auch zu weiteren Forschungs- und Modellierungsarbeiten angeregt haben. Ich hoffe daher, dass dieser Band ihren Ansprüchen gerecht wird.

Die Inhalte der folgenden Kapitel beruhen zu einem nicht geringen Teil auf eigenen Forschungsarbeiten der letzten beiden Jahrzehnte, die teilweise in Kooperation mit Kolleg/inn/en, wissenschaftlichen Mitarbeiter/inn/en, Doktorand/inn/en und Student/innen entstanden sind. Ich möchte mich an dieser Stelle daher insbesondere bei meinen Ko-Autor/inn/en Ayoze Alfageme, Natalia Budyldina, Daniel Detzer, Nina Dodig, Lena Dräger (geb. Vogel), Petra Dünhaupt, Hagen Krämer, Marta Kulesza, Marc Lavoie, Mathias Mundt, Carsten Ochsen, Franz Prante, Christian Schoder, Engelbert Stockhammer, Artur Tarassow, Achim Truger und Till van Treeck für die Zusammenarbeit bedanken. Unsere gemeinsamen und meine eigenen Forschungsergebnisse sind seit Anfang der 2000er Jahre auf einer Reihe internationaler Konferenzen, Workshops und Seminaren des weltweiten heterodoxen und insbesondere post-keynesianischen Forschungsnetzwerks präsentiert und diskutiert worden, z.B. in Aalborg, Berlin, Bilbao, Budapest, Cambridge/UK, Cassino, Dijon, Kansas City, London, Paris, Rom, Roskilde und Wien. Ohne einzelne Kolleg/inn/en hervorheben zu wollen, möchte ich mich bei den Teilnehmer/inn/en an diesen Veranstaltungen für die immer konstruktiven Kom-

mentare und Kritiken sowie für die allgemein sehr angenehme und kollegiale Atmosphäre bedanken.

Bei der Fertigstellung dieses Bandes haben mich Franz Prante und Sophie-Dorothee Rotermund hervorragend unterstützt. Ihnen bin ich daher zu allergrößtem Dank verpflichtet. Franz Prante hat die Daten, Abbildungen und die Tabelle für Kapitel 1 zusammengestellt und die Kapitel 1 bis 9 Korrektur gelesen und mit sorgfältigen Anmerkungen, auch vor dem Hintergrund seiner ersten eigenen Lehrerfahrungen, versehen. Sophie-Dorothee Rotermund hat mich bei den Übersetzungen für die Kapitel 10 bis 12 unterstützt. Sie hat zudem das gesamte Manuskript sorgfältig Korrektur gelesen. Darüber hinaus hat sie die Inhalts-, Symbol-, Abbildungs-, Tabellen- und Literaturverzeichnisse überprüft und korrigiert. Ohne ihre Mitarbeit und Unterstützung wäre ich kaum in der Lage gewesen, das Manuskript „rechtzeitig“ beim Metropolis Verlag einzureichen.

Last but not least möchte ich mich bei Hubert Hoffmann vom Metropolis Verlag bedanken. Er hat es ohne Murren akzeptiert, wenn ich ihn immer wieder über Verzögerungen bei der Manuskripterstellung und -abgabe informieren musste, hatte er mich doch schon Anfang 2016 gebeten, das Manuskript für eine zweite Auflage zu überarbeiten. Zu meiner Entschuldigung kann ich nur anführen, dass immer wieder andere Forschungs- und Publikationsarbeiten dazwischen gekommen sind. Einige sind indirekt in die letzten Kapitel dieses Buches eingegangen. Ich kann daher nur hoffen, dass sich das Warten gelohnt hat.

Auch wenn ich bei der Erstellung dieses Buches vielfältige Unterstützungen erfahren habe, so bin ich doch allein und ausschließlich für verbliebene Irrtümer und Fehler verantwortlich.

Berlin, im Oktober 2018

Eckhard Hein

Vorwort zur ersten Auflage

„Bringing Income Distribution in from the Cold“, so hat Anthony B. Atkinson (1997) seine Presidential Address an die Royal Economic Society im Jahr 1996 überschrieben. Obwohl sich Atkinsons Ausführungen im Wesentlichen auf die personelle Einkommensverteilung und die Determinanten der Lohnstruktur beziehen, kann seine Forderung an die ökonomische Profession, sich wieder stärker mit den Fragen der Einkommensverteilung zu befassen, auch dem vorliegenden Band als Motto vorangestellt werden. In der Abhandlung geht es dabei nicht um die Fragen der personellen Einkommensverteilung, sondern um den Zusammenhang von funktionaler Einkommensverteilung und wirtschaftlicher Entwicklung. Obwohl es seit Mitte der 1980er Jahre im Rahmen der neuen Wachstumstheorie eine Renaissance wachstumstheoretischer Fragestellungen gegeben hat, spielen dort Aspekte der funktionalen Einkommensverteilung kaum eine explizite Rolle. Überhaupt scheinen Fragen der funktionalen Einkommensverteilung mehr oder minder aus Forschung und Lehre der Volkswirtschaftslehre verschwunden zu sein, wie Atkinson in einer Vorlesung zu Ehren Kurt W. Rothschilds zwei Jahre später kritisiert (vgl. Atkinson 2000). Dabei ist die einer solchen Nichtbeachtung häufig zugrunde gelegte Hypothese von der Konstanz der funktionalen Einkommensverteilung empirisch in keiner Weise haltbar. Dies wird nicht zuletzt durch den dramatischen Rückgang der Lohnquote in den großen kontinental-europäischen Ländern seit Anfang der 1980er Jahre deutlich.

Die vorliegende Arbeit greift deshalb den schon bei den Klassikern der Volkswirtschaftslehre im Forschungszentrum stehenden Zusammenhang von funktionaler Einkommensverteilung und Wachstum bzw. Kapitalakkumulation auf und untersucht die wesentlichen volkswirtschaftlichen Paradigmen (Klassik, Marx'sche Theorie, Neoklassik, (Post-)Keynesianismus) auf ihre diesbezüglichen Aussagen. Hiermit wird zum einen eine paradigmensorientierte Übersicht über die Entwicklung der Volkswirtschaftslehre in diesem Forschungsfeld gegeben. Zum anderen wird eine vertiefende Darstellung der post-keynesianischen Wachstums- und Verteilungstheorie und ihrer wesentlichen Entwicklungslinien präsentiert, weil dieser Forschungsrichtung in jüngerer Zeit üblicherweise wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird, sie aber aus

meiner Sicht wesentlich zum Verständnis der Entwicklungen von Verteilung und Wachstum in entwickelten Industrieländern beitragen kann.

Der vorliegende Band richtet sich einerseits an Studierende des Grund- und Hauptstudiums an Universitäten und Fachhochschulen. Er kann sowohl als Ergänzung zu Lehrveranstaltungen zur Makroökonomie im Grundstudium herangezogen als auch als Grundlage für Lehrveranstaltungen zu Verteilung und Wachstum im Hauptstudium verwendet werden. Andererseits liefert die Arbeit aber auch interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Wirtschaftspolitikerinnen und -politikern einen Überblick über die Aussagen der großen Paradigmen der Volkswirtschaftstheorie zu den Problemen von funktionaler Einkommensverteilung und wirtschaftlichem Wachstum.

Die vorliegende Arbeit ist aus Manuskriptentwürfen hervorgegangen, die ich seit Mitte der 1990er Jahre meinen Lehrveranstaltungen zu Fragen von Einkommensverteilung und wirtschaftlicher Entwicklung an der Freien Universität Berlin, der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin sowie der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg zugrunde gelegt habe. Meine Tätigkeit am Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) in der Hans Böckler Stiftung hat mir ermöglicht, die Manuskriptentwürfe zum vorliegenden Band auszuarbeiten. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den genannten Lehrveranstaltungen bin ich zu großem Dank verpflichtet, weil sie mich immer wieder gezwungen haben, meine Darstellungen nachvollziehbarer und verständlicher zu gestalten und die Relevanz der ausgewählten Modelle zu begründen. Obwohl einigen von ihnen das Endprodukt vielleicht immer noch „zu theoretisch“ erscheinen mag, so hoffe ich doch, mit diesem Band auch für Studierende den Zugang zur Wachstums- und Verteilungstheorie zu erleichtern.

Die Manuskriptentwürfe sind in den verschiedenen Entwicklungsstadien immer wieder von Kollegen gelesen und kommentiert worden. Insbesondere bei Achim Truger möchte ich mich dafür bedanken, dass er das gesamte Manuskript sorgfältig gelesen und es mit inhaltlich klaren Anmerkungen und Vorschlägen für Verbesserungen versehen hat. Wolfram von Bülow, Hagen Krämer, Jürgen Kromphardt, Carsten Ochs, Klaus W. Schüler, Thorsten Schulten und Hans Michael Trautwein haben einzelne Kapitel gelesen und mich mit ihren Kommentaren vor dem einen oder anderen Irrtum bewahrt. Auch bei ihnen möchte ich mich herzlich bedanken. Verbliebene Irrtümer und Fehler sind selbstverständlich nicht ihnen, sondern ausschließlich mir anzulasten. Barbara Schnieders und Alexander Hartberg haben die Manuskriptentwürfe Korrektur gelesen, das Literaturverzeichnis überprüft und mich bei der Zusammenstellung der in Kapitel 1 verwendeten Daten unterstützt. Auch ihnen bin ich zu Dank verpflichtet. Der Hans Böckler Stiftung

habe ich zudem für die finanzielle Förderung dieser Veröffentlichung zu danken.

Düsseldorf, im Februar 2004

Eckhard Hein